



Elkmann
MOBILITÄTSKONZEPTE



Ausgangslage

Problemstellung

Lösungen



Mobilität von Kindern

Weg und Raum für eine gesunde Entwicklung

Ausgangslage

Die Mobilität von Kindern hat sich in den letzten drei Jahrzehnten massiv verändert. Nie legten sie weitere Strecken zurück, wobei sie immer weniger selbstständig mobil sind. Das hat erhebliche negative Folgen.

Können wir dem Trend etwas entgegensetzen?: **Ja, können wir. Wir müssen den Kindern ihre Wege und Räume zurückgeben.**

Wandel in Verkehr
und Infrastruktur

Wandel persönlicher
und gesellschaftlicher
Normen

Wandel in der
Mobilität





Wandel in der Mobilität der Kinder

Die Aktionsräume von Kindern und Jugendlichen werden immer größer, während die Wege, die sie eigenständig zurücklegen immer kürzer werden.



Verhäuslichung

Verinselung

Verhäuslichung

Dieser Begriff bezeichnet die Tendenz, dass Kinder zunehmend ihre Zeit in geschlossenen Räumen verbringen, sei es zu Hause oder in institutionellen Einrichtungen. Ursachen hierfür sind unter anderem die gestiegene Nutzung von Medien und die Wahrnehmung des öffentlichen Raums als unsicher. Diese Entwicklung führt dazu, dass Kinder weniger eigenständige Erfahrungen im Freien sammeln und ihre Bewegungsräume eingeschränkt werden.



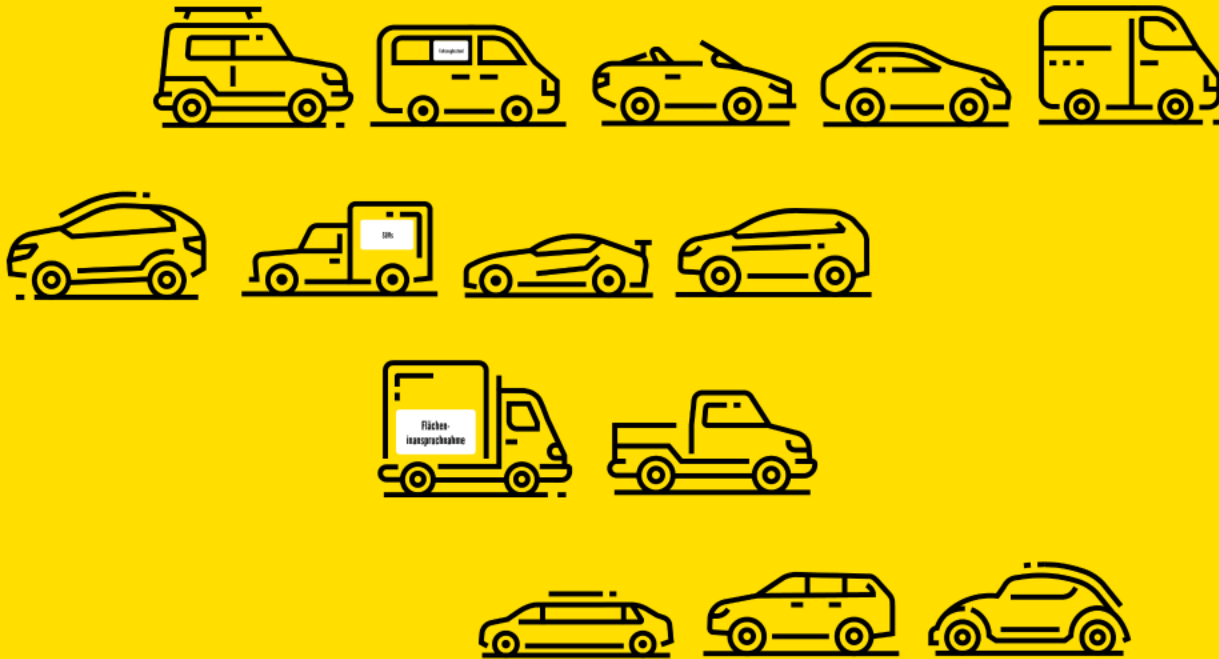


Verinselung

Verinselung beschreibt die Aufteilung des kindlichen Alltags in separate, oft institutionalisierte Bereiche wie Schule, Sportvereine oder Musikunterricht. Diese “Inseln” sind häufig räumlich voneinander getrennt und werden meist mit dem Auto erreicht, was die eigenständige Mobilität der Kinder weiter reduziert. Dadurch fehlt es Kindern an zusammenhängenden, frei zugänglichen Räumen, in denen sie sich selbstständig bewegen und soziale Erfahrungen sammeln können. ([Springer Link] (https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-07314-5_13))



Verkehrsentwicklung

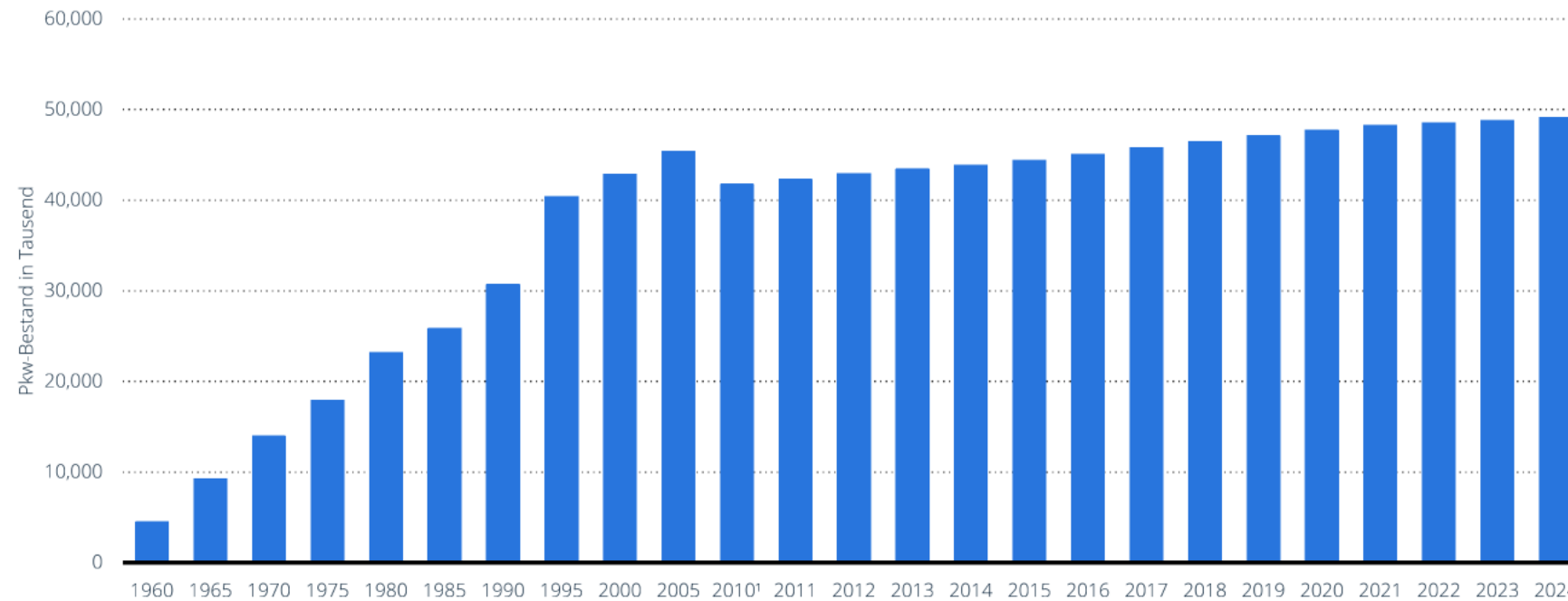


Die meisten Straßen sind nicht den Bedürfnissen von Kindern angepasst. Eine Studie des ADAC ergab, dass etwa 40 % der Schulwege in Deutschland als unsicher eingestuft werden. Engpässe, zugeparkte oder fehlende Fußwege erschweren ihnen die Mobilität. Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“ – sie haben eine andere Wahrnehmung und geringere Reaktionsgeschwindigkeiten. Laut der Studie „Kindliche Verkehrssicherheit“ von der Universität Köln dauert es bei Kindern etwa 1,5 bis 2 Sekunden länger als bei Erwachsenen, um auf plötzliche Ereignisse im Straßenverkehr zu reagieren. Kinder unter 12 Jahren können oftmals noch keine komplexen Verkehrssituationen vollständig erfassen oder Gefahrensituationen präventiv vermeiden.



Anzahl zugelassener Pkw in Deutschland von 1960 bis 2024 (in 1.000)

Bestand an zugelassenen Autos in Deutschland 2024



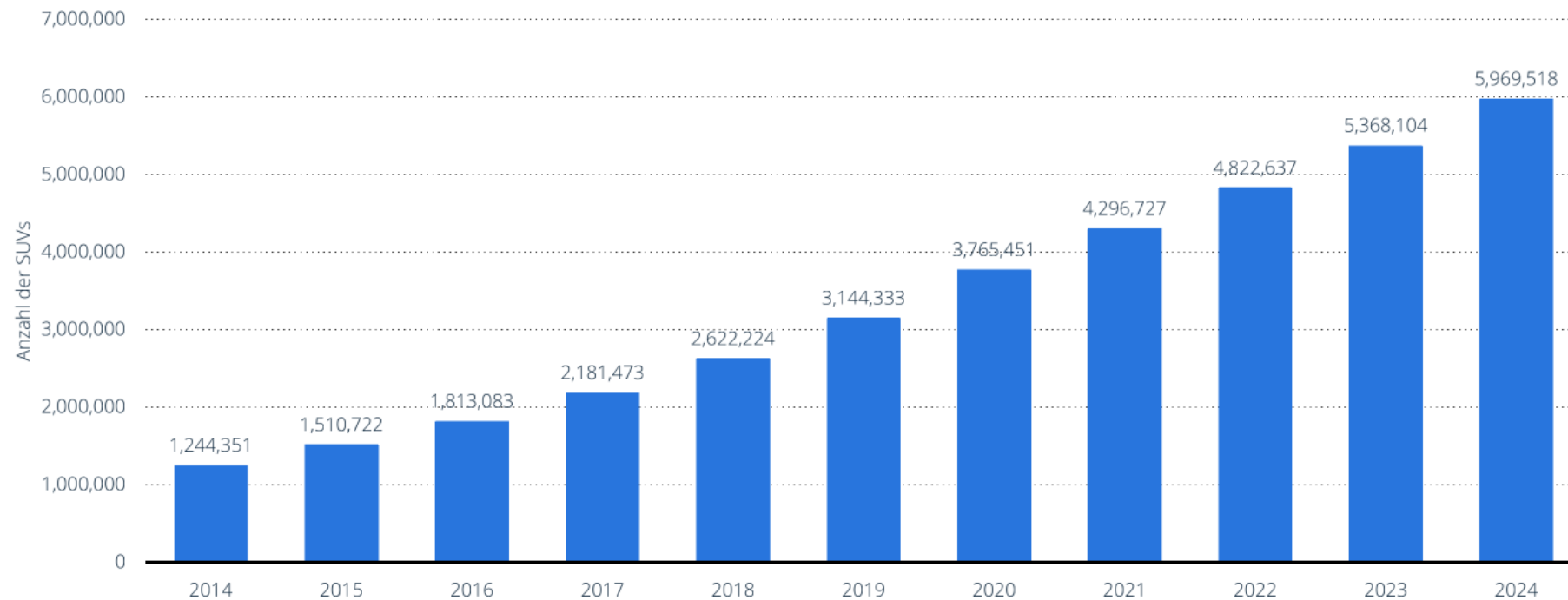
Hinweis(e): Deutschland; Stand: jeweils 1. Januar

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): KBA; [ID 12131](#)

Anzahl der SUVs in Deutschland von 2014 bis 2024

SUV-Bestand in Deutschland bis 2024



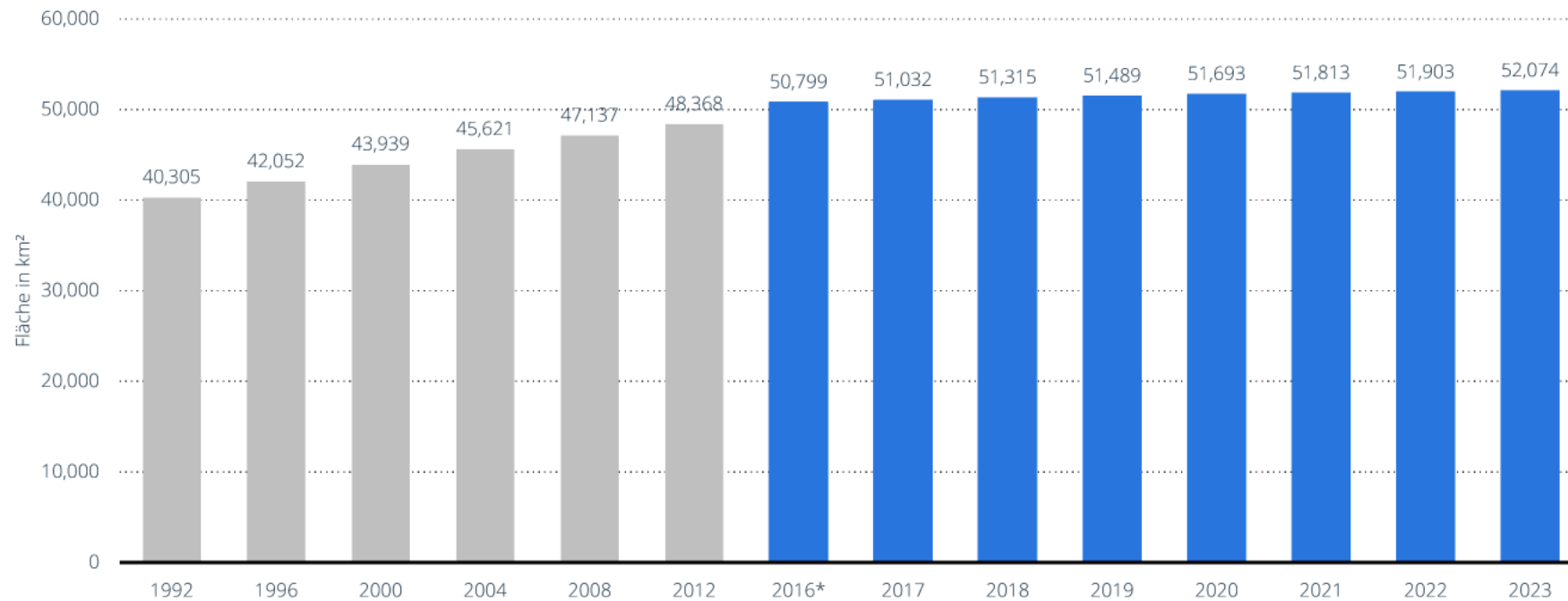
Hinweis(e): Deutschland; Stand: jeweils 1. Januar

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): KBA; ID 741160

Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland von 1992 bis 2023 (in km²)

Fläche für Siedlung und Verkehr in Deutschland bis 2023



Hinweis(e): Deutschland; Stichtag: 31. Dezember

Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.

Quelle(n): Statistisches Bundesamt; [ID 70939](#)



Persönliche und gesellschaftliche Normen

Medialisierung von Gefahren:

Die intensive Berichterstattung über Unfälle oder Entführungen hat bei vielen Eltern ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis geschaffen, das oft nicht in einem realistischen Verhältnis zu den tatsächlichen Gefahren steht.

Veränderungen der gesellschaftlichen Normen:

In den letzten Jahrzehnten ist der gesellschaftliche Druck auf Eltern, ihre Kinder zu beschützen und zu fördern, gestiegen. Dies zeigt sich auch in der Erwartung, dass Eltern stark in die schulische und außerschulische Förderung ihrer Kinder eingebunden sind.

Weniger Freiräume:

Die Verinselung und Verhäuslichung führen dazu, dass es weniger frei zugängliche Spiel- und Bewegungsräume gibt, die Kinder eigenständig nutzen können, was wiederum die Sorge der Eltern verstärkt.





Elkmann
MOBILITÄTSKONZEPTE



Ausgangslage

Problemstellung

Lösungen



Mobilität von Kindern

Weg und Raum für eine gesunde Entwicklung

Probleme



Diese Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Mobilität von Kindern:

Eingeschränkte Bewegungsfreiheit:

Kinder haben weniger Gelegenheit, ihre Umgebung eigenständig zu erkunden, was ihre räumliche Orientierung und Selbstständigkeit beeinträchtigt.

Soziale Isolation:

Durch die begrenzte Nutzung öffentlicher Räume fehlen spontane soziale Interaktionen mit Gleichaltrigen, was die soziale Entwicklung beeinflusst.

Gesundheitliche Folgen:

Weniger körperliche Aktivität im Freien kann zu Bewegungsmangel und damit verbundenen gesundheitlichen Problemen führen.

"When we give kids the freedom to move around on their own, we're not just giving them a way to get from point A to point B. We're giving them confidence, independence, and the skills to navigate life."

Lenore Skenazy, Autorin des Buches „Free-Range Kids“

Probleme fürs Kind

Probleme für die Eltern

Probleme für die Gesellschaft



Menti-Umfrage



Warum ist eigenständige Mobilität für Kinder überhaupt wichtig?

**Probleme für die
Kinder**

Menti-Code (über **menti.com**):
6240 6174



Probleme für die Kinder



Befragung zur Mobilität an der Fichte-Grundschrift

214

Aufgabe 3: Jetzt eine Aufgabe fürs Kind. Wir sind neugierig darauf, wie Du Deinen Schulweg siehst. Bitte male Deinen Schulweg und nutze dafür dieses Blatt.



Zoe, 2. Klasse

Bitte geben Sie Ihrem Kind den ausgefüllten Fragebogen bis zum 7. Oktober 2020 wieder mit zur Schule. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

5

Amma, 3. Klasse

5

Bitte geben Sie Ihrem Kind den ausgefüllten Fragebogen bis zum 7. Oktober 2020 wieder mit zur Schule. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Aufgabe 3: Jetzt eine Aufgabe fürs Kind. Wir sind neugierig darauf, wie Du Deinen Schulweg siehst. Bitte male Deinen Schulweg und nutze dafür dieses Blatt.

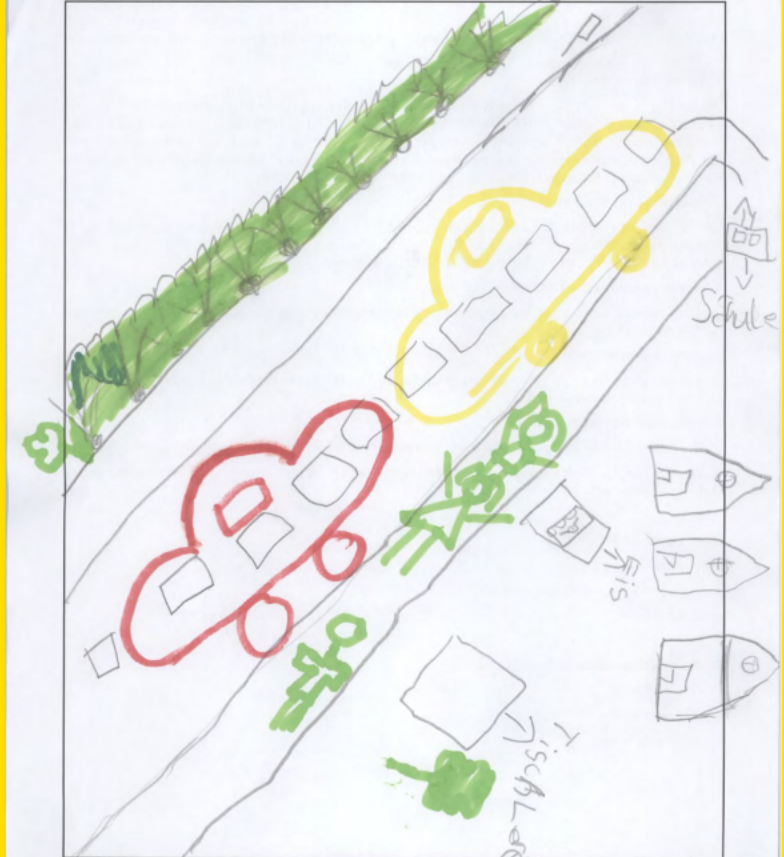
Befragung zur Mobilität an der Eichlinghofer-Grundschrift

357

Befragung zur Mobilität an der Kirchhörder-Grundschrift

305

Aufgabe 3: Jetzt eine Aufgabe fürs Kind. Wir sind neugierig darauf, wie Du Deinen Schulweg siehst. Bitte male Deinen Schulweg und nutze dafür dieses Blatt.



Bitte geben Sie Ihrem Kind den ausgefüllten Fragebogen bis zum 7. Oktober 2020 wieder mit zur Schule. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Mädchen, 3. Klasse

5

Folgen veränderter Mobilität für die Eltern



Checklist	
✓	Bequem
✗	Gegenseitige Abhängigkeit in der Mobilität
	Erhöhtes Unfallrisiko innerhalb und außerhalb des Autos
	Höhere monetäre Kosten
	Zeitverlust
	Unausgeglichenes Kind

Probleme für die Gesellschaft



- Gesundheitskosten
- Fehlendes Interesse an der Mitgestaltung des öffentlichen Raums
- Unfallfolgekosten



Elkmann
MOBILITÄTSKONZEPTE



Ausgangslage

Problemstellung

Lösungen



Mobilität von Kindern

Weg und Raum für eine gesunde Entwicklung



Was brauchen Kinder, um eigenständig mobil zu sein?

Es gibt bereits zahlreiche gute Ideen und Ansätze.

Lösungen

Kindgerechte
Infrastruktur

Mobilitätsoptionen

Schulisches
Mobilitätsmanagement

Elternarbeit

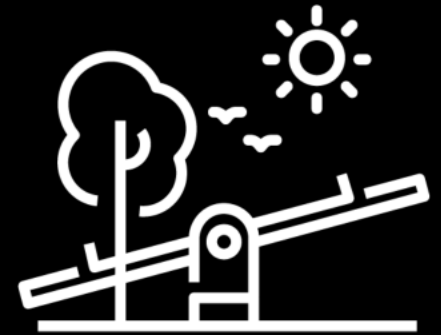


Sichere Verkehrswege:

- Breite und durchgängige Gehwege
- Klar gekennzeichnete Überwege (Ampeln, FGÜ, Mittelinseln und andere Querungshilfen)
- Angepasste Freigabezeiten an Ampeln
- Gute Sichtbeziehungen
- Leicht verständliche Gestaltung
- Verkehrsberuhigte Bereiche (T30, VZ325)
- Separate Radwege an stark befahrenen Straßen
- Beleuchtung für mehr soziale Sicherheit
- ...

(Frei-)Räume

- frei zugängliche und erreichbare Flächen für Kinder
- Möglichst viele Möglichkeiten zur Gestaltung und Veränderung der Räume
- Spielplätze mit altersgerechten Angeboten
- Rückzugsorte und Projektionsflächen
- Mitbestimmung bei der Anlage und Gestaltung der Räume



**Kindgereichte
Infrastruktur**

Mobilitäsoptionen



Zugang zu Mobilität und Teilhabe

- Jedem Kind ein Fahrrad
- Sichere Abstellanlagen für Fahrräder
- (Schüler-)Ticket ÖPNV
- Gute Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
- Stadt der kurzen Wege
- Lauf- und Fahrgemeinschaften
- ...

“Es gibt nichts Schöneres auf dieser Welt als das Gefühl, frei zu sein, ohne Fesseln und ohne Pflichten, nur den Wind im Gesicht und den Fluss unter den Füßen.”

Mark Twain, Die Abenteuer des Huckleberry Finn

Schulisches Mobilitätsmanagement

Schulisches Mobilitätsmanagement ist ein ganzheitlicher Ansatz, um die Mobilität von Schüler:innen sicher, nachhaltig und gesund zu gestalten. Es umfasst Maßnahmen und Strategien, die darauf abzielen, den Schulweg sicherer zu machen, die eigenständige Mobilität der Kinder zu fördern und umweltfreundliche Verkehrsmittel wie zu Fuß gehen, Radfahren oder den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.

Schulisches Mobilitätsmanagement verbindet Verkehrsplanung, Umweltbildung und Gesundheitsförderung, um langfristig eine nachhaltige Mobilitätskultur zu etablieren.

Kernziele:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen
- Förderung eigenständiger Mobilität und gesunder Bewegung
- Reduzierung des Autoverkehrs vor Schulen (Elterntaxis)
- Sensibilisierung der Schulgemeinschaft (Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte) für nachhaltige Mobilität

Maßnahmen:

- Schulwegpläne und sichere Schulwegführung
- Walking Bus und BiciBus-Initiativen
- Verkehrserziehung und Training für Schüler:innen
- Elternarbeit, um Bewusstsein für sichere und nachhaltige Mobilität zu schaffen
- Infrastrukturmaßnahmen, z.B. sichere Übergänge, Fahrradabstellanlagen



+



+



+



Aktive Einbindung aller Akteure

Umfangreiche Analysen

Maßnahmen und Aktionsplan

Stetige Verbesserung



Sensibilisierung und Aufklärung:

- Bedeutung eigenständiger Mobilität für die Entwicklung von Kindern
 - Aufklärung über die gesundheitlichen Vorteile regelmäßiger Bewegung
 - Vermittlung der sozialen und kognitiven Vorteile eigenständiger Wege

Sicherheitsbewusstsein und Verkehrsregeln:

- Schulung zu grundlegenden Verkehrsregeln und sicherem Verhalten im Straßenverkehr
- Informationen über sichere Schulwege und Gefahrenstellen in der Umgebung
- Praktische Tipps zur Verkehrssicherheit (z.B. Sichtbarkeit durch reflektierende Kleidung)

Selbstständigkeit fördern:

- Strategien, um Kindern schrittweise mehr Freiraum und Verantwortung zu geben
- Praktische Übungen zur Vorbereitung auf das selbstständige Zurücklegen von Wegen
- Begleitung und Überwachung zu Beginn und allmähliches Loslassen

Überwindung von Ängsten und Sicherheitsbedenken:

- Austausch über Ängste und Bedenken und deren realistische Einschätzung
- Unterstützung durch Erfahrungsberichte und Erfolgsgeschichten anderer Eltern
- Tipps zum Umgang mit elterlichen Ängsten und Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder

Verantwortungsbewusste Rolle der Eltern:

- Eltern als Vorbilder: sicheres Verhalten im Straßenverkehr vorleben
- Förderung von Unabhängigkeit durch positive Verstärkung und Vertrauen
- Unterstützung beim Erlernen der Orientierung und sicherer Streckenplanung

Kooperation mit Schulen und Institutionen:

- Mitwirkung an Programmen zur Verkehrserziehung in Schulen
- Unterstützung von Elternabenden und Workshops zum Thema kindliche Mobilität
- Zusammenarbeit mit Schul- und Verkehrsbehörden, um Mobilitätspläne zu erstellen und umzusetzen

Elternarbeit

Eltern und andere
Erziehungsberechtigte
spielen die Schlüsselrolle
bei der Mobilität der Kinder



Elkmann
MOBILITÄTSKONZEPTE



Ausgangslage

Problemstellung

Lösungen



Mobilität von Kindern

Weg und Raum für eine gesunde Entwicklung



Elkman
MOBILITÄTSKONZEPTE



Carsten Elkman
elkman.ruhr
carsten@elkman.ruhr



Elkmann
MOBILITÄTSKONZEPTE



Ausgangslage

Problemstellung

Lösungen



Mobilität von Kindern

Weg und Raum für eine gesunde Entwicklung